

halten von Gemüse, Obst und Kartoffeln durch Ueberwinterung im Keller". Die Verhandlungen wurden mit einem Vortrag des Prof. Bruck aus Hamburg über das versicherungstechnische Problem fortgesetzt.

**Alingenthal.** Dienstagabend wurde bei den Freiübungen für das Wehrtarieren auf dem Turnplatz am Kirchlein mit Handgranaten geworfen. Dabei lief der 18-jährige Willi Meißel in die Wurfbahn und blieb trotz warnenden Zurufs darin. Eine Stielhandgranate traf den Unvorsichtigen am Hinterkopfe, so daß er sogleich niedersank und das Bewußtsein verlor. Infolge Zerreißen eines Blutgefäßes, dessen Inhalt sich ins Gehirn ergoß, trat bald der Tod ein. 5 Brüder von Meißel stehen an der Westfront; der Vater arbeitet in der Munitionsfabrik bei Wittenberg und sollte heute Mittwoch auf Urlaub kommen.

**Königstein.** Vom Bassistellen stürzte sich die 50-jähr. Näherin Hassfeld aus Österreich in die Tiefe, wo sie tot liegen blieb.

**Oschatz.** In Bucha wurde die 60-jährige Frau Klemm in einer von außen verschlossenen Kammer ihrer Wohnung mit zwei schweren Kopfwunden bewußlos aufgefunden. Als Täterin kommt eine Frauensperson in Frage, die sich ein paar Tage dort aufgehalten hat. Die Tat ist in der Nacht zum Sonntag geschehen. Die Unthätliche hatte also bereits drei Tage gelegen. Das Sparkassenbuch ist geraubt worden.

**Grimma.** Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Kirche zu Hohburg und zündete. Die Kirche brannte völlig aus, auch der Turm wurde bis zur Uhr herunter zerstört. Ein Teil des Kircheninventars und die Wertgegenstände konnten geborgen werden.

**Eßbau.** In der letzten Stadtgemeinderatsitzung teilte Bürgermeister Dr. Schaarschmidt mit, daß gegenwärtig in der ganzen Stadt eine einzige Wohnung leerstehe, wohl nur, weil sie 1100 Mark Miete kostet. Eßbau hatte 1910 über 11500 Einwohner. An vielen, ja den meisten anderen Orten liegen die Verhältnisse ähnlich, wenn auch nicht gar so groß.

**Chemnitz.** Wegen schwerer Unterschlagung im Amte, Unterdrückung von Feldpostpaketen und Diebstahl hatte sich am Dienstag vor dem Schwurgericht der Postsekretär Julius Hermann Weitschel aus Waldheim zu verantworten. Es wurde ihm von der Anklage u. a. zur Last gelegt, mehrere Gelbbeträge unterschlagen und bis zur feiner im November v. J. erfolgten Verhaftung eine größere Menge Feldpostpakete sich rechtswidrig angeeignet und unterdrückt zu haben. Nach 13 stündiger Verhandlung wurde der Angeklagte, der jede Schuld in Abrede stellt,

## Sächsische Goldankaufs-Woche

vom 23. — 30. Juni 1918.

„Das Eisen, dünnt mich,  
Ist weit mehr als Gold zu preisen:  
Ohn' Eisen kommt nicht Gold,  
Gold bleibt auch nicht ohn' Eisen.“  
Friedrich von Logau.

Jedes Gramm Gold, der Goldankaufsstelle gebracht, verkürzt den Krieg!

Die Goldankaufsstelle für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff befindet sich bei Herrn Stadtrat Wehner, am Markt, und ist täglich während der üblichen Geschäftszeit geöffnet.

zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurde ihm auf 5 Jahre die Befähigung aberkannt, öffentliche Ämter zu bekleiden.

**Leipzig.** Wie dem „Leipz. Tgl.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bestehen zurzeit Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen, um Leipzig in ausgedehnter Weise an dem Luftverkehr, der sich nach Friedensschluß über Deutschland, Oesterreich-Ungarn und andere Länder erstrecken soll, zu beteiligen. Hierbei kommt hauptsächlich der vor den Toren der Stadt gelegene Flugplatz Mockau in Frage. Die Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-Aktiengesellschaft ist mit allen Kräften bemüht, Leipzig zu einem Mittelpunkt des Luftverkehrs zu gestalten.

**Peterswald.** Seit fast 8 Tagen herrscht auf dem östlichen Erzgebirge, zwischen hier und Tollenndorf, sehr rauhe Witterung. Die Temperatur sank am Dienstag auf 20° Nullpunkt. Am selben Tage schneite es.

**Hohenleuben.** Ein Schieferdecker hatte an seinen Kirchturm bestiegen, um Reparaturen auszuführen. Zwei kleine Knipser hatten sich am Kirchturm niedergelassen und schauten dieser gefährlichen Arbeit lange zu. Gegen Mittag, da jedenfalls der Magen der Kleinen in eine Rechte trat, nahm der Größere den Kleineren bei der Hand und sagte: „Komm nar, mar wulln heem, ds fällt heit eemol net runner“, und beide trotteten von dannen.

**Thum i. G.** Bei heftigem Sturm brannte am Montag das neue Wohnhaus des Maurers Max Rudolf nieder, wobei nur einiges Mobiliar gerettet werden konnte. Bei den Aufräumungsarbeiten am Dienstag wurde der verkohlte Leichnam in demselben Hause wohnhaften taubstummen Arbeiter Schmidt gefunden. Da Schmidt

auszehen sollte, vermutet man, daß er das Haus in Brand gesteckt hat und im Rauche erstickt ist. Der von dem Brande betroffene Besitzer des Hauses befindet sich im Seeresdienst.

**Reichenbach.** Ein kennzeichnendes Erlebnis wird hier einer Zeitung von einem Leser berichtet: „Komme ich am Sonntag in ein hiesiges Kaffeehaus, um mich etwas zu stärken nach längerem Marsch. Am nächsten Tisch sitzt ein Bäckerlein, 17 Jahre vielleicht alt. Es bezahlte eine Zecher von 25 Mk. für Wein, Bier, Kaffee und dergl. mehr. Da fragte ich ihn nach seinem Verdienst, wegen der hohen Zecher und wo er arbeitete. Er gab mir zur Antwort 70 bis 80 Mk., andere haben auch über 100 Mk. wöchentlich, dagegen die Verheirateten müßten viel mehr arbeiten und schwitzen und hätten bloß 40 bis 50 Mk. wöchentlich.“

**Altenburg.** Eine Ginsterverarbeitungs-Lehranstalt für Kriegsbeschädigte ist hier errichtet worden. Auf Oedländerreien sind hier schon vor dem Kriege Ginstersorten angebaut worden, die entfaseret werden und Rohstoff für Spinnereien liefern, während die entfasereten Zweige in Besenbindereien und Korbflechtereien verwendet werden. Die in der Lehranstalt unterwiesenen Kriegsbeschädigten sollen an den Oeden angesiedelt werden, an denen Ginsterverarbeitung gearbeitet wird.

## Kirchennachrichten

für 5. Sonntag nach Trinitatis.

### Wilsdruff.

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. (Pfarrer Große-Sora)  
Vorm. 12 Uhr Taufgottesdienst  
Nachm. 1 Uhr Junglingsverein (Marschieren); Stellen an der Pfarre; bei ungünstigem Wetter abends 7/8 Uhr Versammlung in der Tonhalle.

### Resselsdorf.

Vorm. 7/9 Uhr Beichte. (Pf. Heber.)  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (P. Zacharias.)  
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Der.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein.

### Sora.

Vorm. 7/9 Uhr Hauptgottesdienst.

### Limbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

## Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

## amtlicher Teil.

### Beschlagnahme der Frühkartoffelernte 1918.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat vordnen, daß die Frühkartoffeln der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegen.  
Als Frühkartoffeln gelten alle Kartoffeln, die bis am 15. September geerntet werden.  
Die gesamte Ernte ist beschlagnahmt.  
Es dürfen vom Erzeuger Kartoffeln nur den Gemeindevorstand seines Wohnortes und an die vom Kommunalverband beordneten Aufkäufer verkauft werden. Jeder andere Verkauf und jede sonstige Abfuhr von Kartoffeln, wie überhaupt der Handel mit solchen, sind von dem Gemeindevorstand oder dem Aufkäufer einer anderen Ortschaft, sind wie vor verboten.  
Die Erzeuger sind verpflichtet, sich von dem Gemeindevorstand oder dem Aufkäufer über jede abgegebene Menge eine amtlichen „Einkaufsschein“ ausshändigen zu lassen, den

sie als Nachweis der erfolgten Lieferung immer bis zum Wochenschlusse an die Amtshauptmannschaft (Kartoffelstelle) zur Gutschrift einzusenden haben.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen zumider handelt. Neben der Strafe werden die Vorräte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, unnnachtsichtlich eingezogen ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Meißen, am 26. Juni 1918.

Nr. 521 e II K.

## Die Königliche Amtshauptmannschaft.

**Kirchen-Verkauf.** Sonnabend Nr. 1636—2240 je 1 Pfund.

Wilsdruff, am 28. Juni 1918.

Der Stadtrat — Kriegswirtschafts-Abteilung.

## Inseraten-Teil.

### Lindenblößchen - Lichtspiele.

Freitag den 30. Juni 1918 abends 8 Uhr  
„E“, der scharlachrote Buchstabe.  
Drama in 5 Akten.

Nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung.

### Zahnpraxis Kurt Behrendt

„Stadt Dresden“.  
Sprechstunden: Montags und Freitags von 1/2 3—5 Uhr.  
Zugelassen zur Behandlung der Rassenmitglieder von Wilsdruff Stadt und Land.

### Lieferne Tischler-Bretter

15, 18, 20, 24, 30, 35, 40, 45 und 50 mm stark, sowie Lieferne Stossen, 70x70 mm, hat preiswert abgegeben  
Sägewerk Seifersdorf.  
Fernruf 74. Amtsh. Dippoldiswalde.

### Resselsdorf. Lebensmittelverteilung in der 26. Woche.

**Kirschenverkauf**  
Sonnabend den 29. Juni abends 6—8 Uhr bei Herrn Paulsch, Nr. 23—27, Abschnitt 4.  
Resselsdorf, am 28. Juni 1918.  
Der Gemeindevorstand.

### Gewinn-Lose für „Frauendank“

abgegeben bei Frau Bürgermeister Küngel.

### Mehrere Ladungen Kieferne Brennholzrollen

treffen ein und erbittet Bestellungen jetzt schon

**Rich. Schuricht,**  
Holzhandlung,  
Wilsdruff, Parkstr. 134 x.  
Fernsprecher 511.

### Caschen-Fahrplan für Sommer 1918

der Eisenbahnstrecken  
Potschappel-Wilsdruff-Rossen und  
Wilsdruff-Meißen mit  
Dampfschiff-Fahrplan

ist wieder fertiggestellt und bei uns zu haben.  
Stück 15 Pfennige.  
Geschäftsstelle dieses Bl.  
Eisenbahn

### Verein Heimatdank der Amtshauptmannschaft Meißen.

Anmeldungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle bei der Amtshauptmannschaft, die Vertrauensmänner des Vereins u. d. Gemeindevorstände des Bezirkes. Jahresbeitrag mind. 1 Mk., juristische Personen u. Vereine ohne Rechtsfähigkeit mind. 2 Mk.

### Neben-Verdienst.

Wir suchen für Wilsdruff u. Umgegend einen Herrn, der ortskundig und bekannt ist, zum Einholen von Versicherungsprämien. Gest. Off., auch von Kriegsinvaliden, unter 2607 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, von einzelnen älteren Leuten sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 2608 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

### Werfet

die im Haushalte, auf den Höfen, in den Schuppen, auf den Dachböden usw., selbst in den Winkeln, herumliegenden

### Lumpen

Stoffabfälle, altes Packklein, Flicklappen, Musterlappen, alte Stricke, Bindfaden, Hüte, Kragen, Manschetten, Reste usw.

### nicht achtlos fort!

Die Kriegswirtschaft braucht jedes Stückchen Lumpenmaterial, auch wenn es noch so wertlos erscheint.

### Sammelt deshalb alles!

Verkaufet es an die richtige Ablieferungsstelle: den gewerbmäßigen Lumpensammler. Dieser liefert alles bestimmungsgemäß an die Sortier- und Wirtschaftsstellen der Heeresverwaltung ab.

Kriegsamt.

### Lose der 8. Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung

— Ziehung am 20. und 21. September 1918 — empfiehlt die Geschäftsstelle des Wilsdruffer Tageblattes.